

### 15 Jahre Cisol Suiza

Vor 15 Jahren wurde Cisol Suiza von einer Gruppe ehemaliger Volontäre gegründet. Zunächst beschränkte sich die Unterstützung auf die finanzielle Hilfe bei kleineren Projekten. Doch nach der Gründung der Schule Educare im Jahr 2000 wurde daraus eine feste Zusammenarbeit, die in der Finanzierung von LehrerInnenlöhnen sowie den Gehältern weiterer MitarbeiterInnen ihren Niederschlag findet. Mittlerweile unterstützen wir unsere Partnerorganisation Cisol mit 65'000 bis 70'000 Dollar pro Jahr. Dies ist möglich, weil wir auf die tatkräftige Unterstützung von zahlreichen treuen SpenderInnen zählen können. Noch heute besteht der gesamte Vorstand von Cisol Suiza aus ehemaligen Volontären, welche die Verhältnisse vor Ort aus eigener Erfahrung kennen und von der grossartigen Arbeit unserer Projektpartner unmittelbar überzeugt wurden.

### Übersicht über die finanzielle Unterstützung von Cisol durch Cisol Suiza

Im Vereinsjahr 2013/14 haben wir Cisol mit 67'000 Franken unterstützt. Wir kamen für die Saläre der Lehrpersonen des 1., 2., 3. und 4. Schuljahres auf, für das Gehalt der Sozialarbeiterin sowie für dasjenige der Kichwa-Lehrerin. Wir finanzierten den Lohn der Teilzeitbuchhalterin, den Lohn der Bibliothekarin, sowie einen Teil des Lohnes der Koordinatorin des Stipendienprojektes und der beiden Köchinnen. Ausserdem finanzierten wir die Saläre der WorkshopleiterInnen, die im Rahmen der Escuela Futuro einzelne Projekte durchführen sowie die Energiekosten der Escuela Futuro und der Bibliothek. Schliesslich haben wir auch dieses Jahr allen Angestellten von Cisol zum Jahresende ein Dankeschön für die tolle Arbeit in Form einer Einmalzahlung zu Weihnachten von 70 bzw. 130 Dollar bezahlen können (je nachdem ob die MitarbeiterInnen Voll- oder Teilzeit angestellt sind). Detaillierte Angaben zu den Aufwendungen Cisol Suizas im Jahr 2013/14 können Sie unserem Kurzportrait entnehmen, welches auf unserer Homepage heruntergeladen werden kann.

### Die Schule Educare

Ungefähr 95 Prozent der knapp 200 Schülerinnen und Schüler der Schule Educare haben das Schuljahr 2012/2013 im letzten Sommer erfolgreich abgeschlossen. Diejenigen, bei denen es nicht gereicht hat, wiederholen ihre jeweilige Klasse noch einmal.

Im September 2013 haben 188 Schülerinnen und Schüler das neue Schuljahr begonnen. Sie verteilen sich auf eine Kindergartenklasse, 6 Primarschulklassen und drei Oberstufenjahrgänge.

21 Prozent der SchülerInnen gehören einer ethnischen Minderheit (afrikanischer oder indigener Abstammung) an. Es ist Cisol ein grosses Anliegen, das Selbstbewusstsein dieser Kinder und Jugendlichen zu stärken und deren Kultur als einen wichtigen Bestandteil der ecuadorianischen Kultur zu betonen. Zu diesem Zweck werden diverse Aktivitäten (Feste, Projektwochen) durchgeführt, bei denen oft auch die Eltern der Kinder eingebunden werden. Ausserdem erhalten alle 10 Klassen Kichwa-Unterricht (die Sprache der rund um Loja lebenden Indigenas).

Gut ein Viertel der SchülerInnen von Cisol weisen Lernschwierigkeiten auf und erhalten deshalb Unterstützung durch eine Psychotherapeutin und/oder werden von der KlassenlehrerIn mit zusätzlichem Nachhilfeunterricht gefördert. Neu werden die Eltern aktiv mit einbezogen, damit sie ihre Kinder zu Hause besser unterstützen können.

Der Lehrkörper der Schule Educare blieb im neuen Schuljahr unverändert. Für seine Lehrkräfte führt Cisol regelmässig Weiterbildungen durch oder ermöglicht ihnen die Partizipation an externen Weiterbildungen. So konnten im zweiten Halbjahr 2013 drei Lehrpersonen an Weiterbildungen der Organisation CAP in Peru teilnehmen. Zurück in Loja haben sie ihre Erfahrungen an alle Lehrkräfte von Cisol weitergegeben. Acht Angestellte von Cisol machen seit Januar 2014 eine Weiterbildung im Bereich Sozialarbeit an der Universität von Loja. Sowohl für das Administrationspersonal als auch für die LehrerInnen gab es zudem weitere interne Weiterbildungen.

Die Einbindung der Eltern in den Schulbetrieb ist Cisol sehr wichtig. Deshalb wurde vor einigen Jahren der Elternrat geschaffen, der in wichtige strategische Entscheidungen bezüglich der Schule einbezogen wird. Zwei Mal pro Semester finden ausserdem allgemeine Informationsveranstaltungen

statt, an denen alle Eltern über Neuigkeiten informiert werden. Indem die Eltern in den Schulbetrieb eingebunden werden, wird deren Verantwortungsbewusstsein für ihre Kinder gestärkt und der Stellenwert der Bildung betont. Um den Kontakt in allen Fällen aufrecht zu erhalten, besuchen die LehrerInnen mindestens einmal pro Schuljahr alle Haushalte ihrer SchülerInnen.

Die Schule Educare hat ausserdem einen Schülerrat, welcher von allen Schülerinnen und Schülern gewählt wurde und ebenfalls in bestimmte Entscheide einbezogen wird.

### **Der Kampf gegen die Kinderarbeit trägt Früchte**

Dank der engen Betreuung der Kinder und Jugendlichen und deren Familien ist es Cisol möglich, detaillierte Statistiken über die Lebensbedingungen und die Arbeitstätigkeit der Kinder und Jugendlichen der Schule Educare zu führen. Dabei zeigt sich, dass der Kampf von Cisol gegen Kinderarbeit Früchte trägt:

Aktuell arbeiten 16 Prozent der Kinder und Jugendlichen der Schule Educare ausserhalb ihres Hauses (als Schuhputzer, Hilfsarbeiter in Restaurants oder Zeitungsverkäufer). Im gleichen Zeitraum ein Jahr zuvor waren es noch 20 Prozent. Ausserdem gibt es keine Jugendlichen mehr, die sehr gefährlichen Arbeiten nachgehen (Beschäftigung in Ziegelbrennereien oder auf Abfalldeponien), während es vor einem Jahr noch deren sechs waren. Allerdings müssen weiterhin 75 Prozent der Kinder und Jugendlichen mehrere Stunden pro Tag im Haushalt mitarbeiten. Doch auch hier gibt es Erfolge zu verzeichnen. Die Zeit, die diese Kinder und Jugendlichen der Arbeit im Haushalt widmen, ist deutlich zurückgegangen: Von durchschnittlich 3 Stunden pro Tag 2012 auf 2 Stunden pro Tag 2013. Diese Zahlen zeigen, dass sich die vielfältigen Unterstützungsangebote für Eltern und Kinder sowie die Aufklärungsarbeit Cisols auszahlen. Dennoch dürfen sie nicht darüber hinwegtäuschen, dass weiterhin grosse Anstrengungen vonnöten sind um die Situation der Kinder und Jugendlichen weiter zu verbessern.

### **Mittagstisch der Schule Educare**

Am Mittagstisch der Schule Educare erhalten alle SchülerInnen der Schule sowie weitere Kinder und Jugendliche aus nahegelegenen öffentlichen Schulen eine warme und ausgewogene Mahlzeit. Zur Stärkung am frühen Morgen wird in allen Klassenzimmern auch ein kleines Frühstück eingenommen und am Nachmittag erhalten die TeilnehmerInnen der Workshops der Escuela Futuro einen Snack. Die Nahrungsmittel erhält Cisol vom ecuadorianischen Staat. Seit einiger Zeit droht dieser jedoch, die Unterstützung einzustellen. Bisher ist es den Verantwortlichen in zähen Verhandlungen zwar gelungen, das Schlimmste abzuwenden, doch die Zukunft des Mittagstisches ist weiter offen.

### **Sozialarbeit und Gesundheitsversorgung**

Da sich viele Familien Arzt- oder Zahnarztbesuche nicht leisten können, hat Cisol ein System der Gesundheitsfürsorge eingerichtet. Dieses umfasst die Behandlung medizinischer Notfälle, zahnärztliche Untersuchungen sowie Impfungen. Im zweiten Halbjahr 2013 wurden z.B. die Kinder der 1., 6. und 7. Klasse gegen Diphtherie und Tetanus geimpft. Seit Dezember 2013 finden in den Schulklassen ausserdem Kurse zum Thema Zahnhygiene statt.

Die Sozialarbeiterin der Schule kümmert sich um soziale Härtefälle, sucht bei schulischen oder familiären Problemen den Kontakt zu den Familien und interveniert, falls es Anzeichen von Verwahrlosung oder gar Missbrauch gibt. In solchen Fällen wird auch der juristische Weg beschritten, falls dies notwendig ist.

### **Bibliothek in Loja und Escuela Futuro**

In der Bibliothek auf dem Gelände der Schule sind täglich ungefähr 35 Kinder und Jugendliche anzutreffen. Dort wird ihnen bei den Hausaufgaben oder Internetrecherchen geholfen, sie haben aber auch die Möglichkeit Bücher und Spiele auszuleihen und mit ihren Altersgenossen in geschützter

Atmosphäre zu spielen. Auch die LehrerInnen mit ihren Schulklassen nutzen die Bibliothek, seit sich diese nicht mehr abseits der Schule im Stadtzentrum befindet.

In der Escuela Futuro werden nachmittags Workshops zu verschiedenen Themen angeboten. Hier ist auch ein wichtiges Betätigungsfeld für Volontäre, die aus der Schweiz kommen und einige Monate im Projekt von Cisol mitarbeiten.

### **Stipendienprogramm**

2013 hat Cisol mit Hilfe der Fundación Telefónica aus Spanien über 1'000 Kinder und Jugendliche aus den Provinzen Loja und Zamora Chinchipe mit Schulmaterial und Schulkleidung versorgt. Cisol Suiza beteiligte sich an dem Projekt, indem ein Teil des Lohnes der Projektkoordinatorin übernommen wurde. Auch den SchülerInnen der Schule Educare konnte Schulmaterial und Schulkleidung gegeben werden. Hierfür arbeitet Cisol mit lokalen Unternehmen zusammen.

### **Die finanzielle Situation von Cisol Suiza**

Trotz der abermaligen grosszügigen Unterstützung zahlreicher SpenderInnen und unserer Mitglieder haben wir das letzte Vereinsjahr mit einem Defizit von gut 12'000 Franken abgeschlossen. Da noch einige zugesagte Spenden ausstehen und wir weiterhin ein grosses Polster an Rücklagen haben, ist dies zwar nicht tragisch, dennoch müssen wir Acht geben und weitere Anstrengungen unternehmen, um in Zukunft wieder eine ausgeglichene Rechnung zu haben. Detailliertere Angaben entnehmen Sie der beigelegten Jahresrechnung und der Bilanz.

### **Dank an allen UnterstützerInnen**

Im Namen des Vorstands von Cisol Suiza bedanke ich mich bei allen Mitgliedern und Spendern für die grosse Unterstützung und das Vertrauen. Sie leisten damit einen gewichtigen Beitrag, den sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen aus Loja ein menschenwürdigeres Leben und bessere Zukunftschancen zu eröffnen.

Herzliche Grüsse



Daniel Kopp,  
Hittnau, den 2. Mai 2014